

## **DRINGLICHES POSTULAT**

**der UDC-Fraktion, durch Grossrätin (Suppl.) Anne Luyet, betreffend Rail-Cheks – Die Lernenden werden zur Kasse gebeten (11.09.2012) 5.211**

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Das neue Reglement datiert vom 6. Juni 2012.

Unvorhersehbarkeit: Es war nicht vorherzusehen, dass der Staatsrat ein effizientes System in ein kostspieliges und unverhältnismässiges umändern würde.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Die Rückkehr zum alten System würde budgetäre Auswirkungen haben, die es für die Ausarbeitung des Voranschlags 2013 zu berücksichtigen gäbe.

«Mit dem neuen Reglement (400.120) über die Übernahme der Fahrkosten für die Lernenden und die Schüler der Sekundarstufe II sollen die Ausbildung der Lernenden und der Schüler der allgemeinbildenden Sekundarstufe II unterstützt und eine langfristige Politik der nachhaltigen Entwicklung ermöglicht werden.»

In seiner neuen Fassung vom 6. Juni 2012 führt dieses Reglement unter dem Deckmantel der nachhaltigen Entwicklung eine Art der Subventionierung des öffentlichen Verkehrs ein, die über einige Grundsatzfragen hinaus den Lernenden und ihren Eltern zum Nachteil gereicht.

Nehmen wir das Beispiel eines Lernenden aus Savièse, dessen Berufskurse in Martigny stattfinden. Im Schuljahr 2011/12 konnte er mit dem Rail-Check ein Halbtax-Abonnement sowie Mehrfahrtenkarten für rund 40 Fahrten (hin und zurück; 1 Kurstag/Woche + praktischer Kurs) erwerben, alles zusammen für rund 710 Franken.

Mit dieser neuen Fassung, die den Erwerb des Halbtax-Abonnements und von Mehrfahrtenkarten ausschliesst, erhält derselbe Lernende einen Rail-Check über 870 Franken, der ausschliesslich für den Erwerb eines Jahres-Streckenabonnements Savièse-Martigny einlösbar ist ...das überdies satte 1'305 Franken kostet, wovon ein Drittel von den Eltern berappt werden muss. Von wegen Einsparungen für den Staat und Entlastung der Eltern!

Diese Variante mit den Streckenabonnements mag für die alltäglichen Fahrten der Studierenden bestens geeignet sein, entspricht aber keineswegs den Bedürfnissen der Lernenden, die einmal pro Woche zu ihrem Kursort fahren müssen. Für diese sind die Streckenabonnements kostspielig und äusserst unverhältnismässig.

Schlussfolgerung:

Daher fordern wir, dass die Fahrausweis-Art wieder selbst bestimmt werden kann und mit dem Rail-Check wieder das Halbtax-Abonnement und Mehrfahrtenkarten erworben werden können.

Es ist nämlich nicht an den Eltern, die teilweise finanziell nicht sehr gut dastehen, die kurs- und schulbedingten Reisewege ihrer Kinder zu berappen.

Sitten, den 11. September 2012  
(08.50 Uhr)

UDC-Fraktion, durch  
Anne Luyet, Grossrätin (Suppl.)